Patienteninformation zur Facharztbehandlung

Sehr geehrter Patient,

Sie haben meine internistische Hausarztpraxis aufgesucht.

Das Heilberufsgesetz Brandenburg § 42 Satz 1 besagt Folgendes: „Wer eine Gebietsbezeichnung führt, darf grundsätzlich nur in dem Gebiet tätig werden, dessen Bezeichnung er führt.“ Das bedeutet für Sie, dass ich abgesehen von Bagatellfällen nur auf dem Gebiet der Inneren Medizin tätig werden darf. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass ich Sie an einen Fachspezialisten/Facharzt überweisen *muss*, wenn ich Ihre Erkrankung nicht behandeln *darf*.

Sind Sie wegen Ihrer Erkrankung bereits bei einem Fachspezialisten/Facharzt in Behandlung, können Sie ihn auch ohne Überweisung zur weiteren Behandlung aufsuchen. Das gilt auch nach Entlassungen aus dem Krankenhaus und auch, wenn Krankenhausmitarbeiter Ihnen fälschlicherweise die Auskunft gegeben haben, sich zuerst beim Hausarzt vorzustellen. Sollte Ihr behandelnder Fachspezialist/Facharzt verhindert sein, hat er einen spezialisierten Vertreter zu benennen, der für Sie zuständig ist und an den Sie sich zu wenden haben.

Bis auf wenige Ausnahmen (z. B. Internisten, Radiologen, Nuklear- bzw. Labormediziner, Strahlentherapeuten) hat aufgrund gesetzlicher Vorgaben jeder Fachspezialist/Facharzt täglich eine Stunde Sprechstundenzeit für akute Anliegen ohne Termin anzubieten.

Als Fachärztin für Innere Medizin habe ich in unserem Gesundheitssystem die Rolle *Hausarzt* inne. Damit koordiniere ich Ihre Behandlung und überweise bei Problemen außerhalb meines Fachgebietes und auch bei spezialisierten internistischen Problemen an einen Facharzt/Fachspezialisten weiter. Der Facharzt ist bei einer *Überweisung zur Weiterbehandlung* verpflichtet, alle Aufgaben in diesem Zusammenhang eigenständig auszuführen. Dazu gehören auch Blutentnahmen, Krankschreibungen, Rezeptausstellungen, Überweisungen zur weiteren Diagnostik, Kontrolle des Behandlungserfolgs einschließlich Besprechung aller Befunde. Eine Rückübertragung dieser Aufgaben an den Hausarzt ist nicht zulässig und wird von uns auch nicht akzeptiert. Gesetzlich geregelt ist dies in § 24 Abs. 7 Nr. 4 Bundesmantelvertrag – Ärzte: „Bei einer Überweisung zur Weiterbehandlung wird die gesamte diagnostische und therapeutische Tätigkeit dem weiterbehandelnden Vertragsarzt übertragen.“

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Ulrike Hackenberg